

Neues Gütesiegel für 18599-Software geplant

Mehr Sicherheit im Ergebnis

Der Verlässlichkeit von Ergebnissen aus Software zur DIN V 18599 stehen viele Energieberater immer noch skeptisch gegenüber. Für die 18599 Gütegemeinschaft ist dies Grund genug, ein neues Gütesiegel ins Leben zu rufen. Wir haben Bert Oschatz, den Vorsitzenden der Gütegemeinschaft, nach dem Anlass und den Plänen dazu befragt.

■ *Herr Oschatz, wie lange besteht die 18599 Gütegemeinschaft?*

Die „18599 Gütegemeinschaft e.V.“ ist am 6. April 2009 in Hannover gegründet worden.

■ *Was war der Anlass, sie zu gründen?*

Anstoß war eine Initiative des Ordnungsgebers, der einen Ansprechpartner auf der Softwareseite für Abstimmungen zur Umsetzung der EnEV gesucht hat. Außerdem bestand auf Seiten der Softwarehersteller dringender Handlungsbedarf. Obwohl die Mitglieder der 18599 Gütegemeinschaft auf dem Softwaremarkt miteinander im Wettbewerb stehen und um Marktanteile und Umsatz ringen, gab es ein übergeordnetes Interesse an einer gemeinsamen Qualitätssicherung der Software – und natürlich auch an einer entsprechenden Kommunikation. Die durch fehlerhafte, öffentlich publizierte „Softwaretests“ verunsicherten Kunden mussten aufgeklärt und beruhigt werden. In einem gemeinsamen Fachforum wurde offen und kollegial diskutiert, um die notwendigen Fragen zur DIN V 18599 zu formulieren und zu beantworten.

■ *Welche Hersteller sind bei der Gütegemeinschaft dabei?*

In der Gütegemeinschaft sind praktisch alle relevanten Hersteller von 18599-Software vertreten. Außerdem ist das IAIB Institut für angewandte Informatik im Bauwesen Mitglied der Gütegemeinschaft.

■ *Wie ist die Gütegemeinschaft organisiert: wie oft finden Treffen statt, wie wird kommuniziert?*

Die Kommunikation läuft sehr intensiv über ein internes Forum im Internet. Außerdem betreibt die Gütegemeinschaft eine Wiki-Seite zum Austausch von Daten und Berechnungsergebnissen. Mitgliederversammlungen finden ein- bis zweimal pro Jahr statt, dazu kommen Treffen unserer Fachkommission und des Vorstands. 2012 sind so sechs Treffen zusammengekommen.

■ *Als die DIN V 18599 eingeführt wurde, wurde mehrfach kritisiert, dass die verschiedenen Berechnungsprogramme deutlich unterschiedliche Ergebnisse brachten. Das reichte bis dahin, dass die KfW eine Zeit lang keine 18599-*

Berechnungen mehr akzeptierte. Was hat die Gütegemeinschaft daraufhin unternommen?

Formulierungen in Normen und Verordnungen, wie etwa in der DIN V 18599, der EnEV oder dem EEWärmeG sind oft verschachtelt, schwer zu verstehen und nicht eindeutig. Das hängt in der Regel nicht damit zusammen, dass die Verfasser der Regelwerke nicht klar formulieren können. Vielmehr sind die Formulierungen der kleinste Nenner, auf den man sich angesichts unterschiedlicher Auffassungen und Interessen einigen konnte. Und natürlich schreiben Juristen oder Mitarbeiter von Normungsausschüssen in einer anderen „Sprache“ als Softwareentwickler. Zudem gehen Verordnungen und Normen häufig von idealisierten Bedingungen aus. Von der Software wird aber erwartet, dass diese alle Kombinationen und Eventualitäten abdeckt, die in der Praxis vorkommen.

Wegen der vielen interpretierbaren Themen in der DIN V 18599 wurden im Verlauf der Programmierung natürlich unterschiedliche Auslegungen gefunden und benutzt. Die Gütegemeinschaft musste sich mit den Bilanzierungsdetails beschäftigen, mit den kleinen und größeren Abweichungen bei Vergleichsrechnungen, die zufällig aber auch systematisch begründet sein konnten. Wo mehrere Auslegungen normkonform sind, war zu untersuchen, welche Auswirkungen unter welchen Bedingungen zu erwarten sind und ob



INFO

Aktuelle Mitglieder der 18599 Gütegemeinschaft e.V.

- Lieb Obermüller + Partner (für BKI Baukosteninformationszentrum Deutscher Architektenkammern GmbH)
- ENVISYS GmbH & Co. KG
- IBP Fraunhofer-Institut für Bauphysik in Kooperation mit Heilmann Software
- Hottgenroth Software GmbH & Co. KG
- Ingenieurbüro Leuchter
- KERN Ingenieurkonzepte
- ROWA-Soft GmbH
- Solar-Computer GmbH
- Visionworld GmbH
- ZUB Systems GmbH



die ein oder andere, abweichende Auslegung toleriert werden kann. Parallel wurden die zuständigen Normungsausschüsse befragt, die sich hilfsbereit zeigten, falls es ihnen möglich war. Nicht immer lässt sich allerdings auf dem kurzen Dienstweg eine schnelle Antwort finden, manches muss auch intensiver diskutiert werden.

Die Eigeninitiative der Gütegemeinschaft wurde bestätigt, als die KfW eine Liste veröffentlichte, auf der die Software aufgeführt wurde, die für KfW-Nachweise verwendbar ist.

Neben der internen Arbeit zur Qualitätssicherung ist die Kommunikation mit allen externen Partnern wichtig. Wir haben natürlich die KfW zur Klärung der Probleme kontaktiert. Aber auch mit dem Verordnungsgeber auf Bundes- und Länderebene und den Normungsausschüssen stehen wir im Kontakt.

■ *Führte diese Arbeit der Gütegemeinschaft zu herstellerübergreifenden Verbesserungen der Software?*

Ja, das ist das Hauptziel der Gütegemeinschaft. Wobei Verbesserungen nicht immer das Beseitigen von Fehlern bedeutet. In vielen Fällen einigte man sich auch auf einen einheitlichen Berechnungsweg innerhalb der zulässigen Optionen.

■ *Woran liegen die unterschiedlichen Ergebnisse der verschiedenen Programme und wie kann mehr Einheitlichkeit erreicht werden?*

Es ist leicht, Softwarehersteller als Verursacher zu vermuten. Dabei zeigen viele Beispiele der Vergangenheit, dass häufig abweichende Eingaben für unterschiedliche Ergebnisse verantwortlich sind. Als zweites ist die Zulässigkeit unterschiedlicher Berechnungswege zu nennen. An vielen Stellen enthält die DIN V 18599 mehrere Berechnungsoptionen, die zu unterschiedlichen Ergebnissen führen. In der Summe ergibt sich dadurch ein relativ großer Korridor für zulässige Ergebnisse. Diesen haben wir bereits durch Festlegung weiterer Parameter zusammen mit dem Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) und der KfW für Wohngebäude eingeschränkt. Und natürlich können auch in der Software Fehler enthalten sein, die zu unterschiedlichen Ergebnissen führen.

Ein genau richtiges Ergebnis für eine 18599-Berechnung kann daher auch bei eindeutigen Eingabewerten nicht angegeben werden. Man könnte meinen, dass der Mittelwert aus allen angebotenen Softwarelösungen der Richtige sein müsste. Aber im Mittelwert der marktgängigen Softwarelösungen stecken abweichende Annahmen, eventuell auch systematische Unterschiede, die zu falschen Beurteilungen führen können. Es gibt daher keine Alternative: Der Berechnungsweg muss im Detail analysiert, normkonform abgestimmt und bei Bedarf einvernehmlich fixiert werden, auch wenn das sehr mühselig und langwierig ist.

Die 18599 Gütegemeinschaft hat die bereits weit gediehenen Untersuchungen und Analysen anhand

Prof. Dr. Bert Oschatz, Vorsitzender der 18599 Gütegemeinschaft e.V.



„Die 18599 Gütegemeinschaft führt zur EnEV 2013 ein Qualitätssicherungssystem ein.“

von Berechnungsbeispielen im Frühjahr 2011 vorübergehend etwas gedrosselt, weil es keinen Sinn machte, sich mit Algorithmen zu beschäftigen, die durch die neue Ausgabe der DIN V 18599 sowieso überarbeitet würden. Außerdem musste die novellierte DIN V 18599 ja auch programmiert werden. Das wird jedoch zwischen dem Jahresende 2012 und dem Frühjahr 2013 weitgehend fertiggestellt sein. Die Abstimmungsarbeiten werden dann unmittelbar fortgesetzt. Am Ende wird es einige typische Berechnungsbeispiele mit dokumentierten Berechnungswegen und gesicherten Ergebniswerten geben, die zur laufenden Validierung der Softwarelösungen genutzt werden können. Die Gütegemeinschaft wird die Berechnungen mit unterschiedlichen Softwareprogrammen prüfen und bei Erfolg das neu geschaffene 18599 Gütesiegel vergeben.

■ *Was erhoffen Sie sich durch das neue Gütesiegel?*

Vier Jahre nach der verbindlichen Einführung der DIN V 18599 haben einige Fachleute immer noch keinen Frieden mit dieser Norm geschlossen. Das Vertrauen in die Arbeit der bilanzierenden Ingenieurbüros ist getrübt, die KfW und andere befürchten fehlerhafte Entscheidungsgrundlagen und öffentliche Fördergelder wegen unzureichender Nachweise an der falschen Stelle. Die 18599 Gütegemeinschaft geht nunmehr in die Offensive und führt zur EnEV 2013 ein Qualitätssicherungssystem ein.

■ *Wann wird es erste Gütesiegel für Software geben?*

Einen detaillierten Zeitplan gibt es noch nicht. Man kann jedoch sicher sagen, dass das Siegel erst für Programme zur kommenden EnEV-Novelle vergeben wird. Nach aktuellem Stand soll die neue Energieeinsparverordnung Anfang 2014 in Kraft treten. Das wäre dann der späteste Zeitpunkt für den Start des Gütesiegels. Der Vorteil für den Energieberater ist offensichtlich: er bekommt qualitätsgeprüfte Software und kann dies auch seinen Kunden gegenüber belegen.

Herr Oschatz, vielen Dank.

Britta Großmann